

AUSGABE 9 | 2021

# STÄDTETAG AKTUELL



## Inhalt

---

### 41. HAUPTVERSAMMLUNG DES DEUTSCHEN STÄDTETAGES IN ERFURT

---

„Was das Leben ausmacht.  
Die Städte in Deutschland“

Grußworte

Foren

Virtuelles Kommunalfestival

### FORUM

---

Stuttgart-Rosenstein –  
Quartier für morgen

### FACHINFORMATIONEN

---

Positionspapier: Städte in der Welt –  
Impulsgeber internationaler Politik

Förderprojekt zum Austausch über  
nachhaltige digitale Stadtentwicklung

Diskussionspapier zu digitaler  
Transformation in der Kultur

### PERSONALIEN

---

# 41. Hauptversammlung des Deutschen Städtetages in Erfurt

„Was das Leben ausmacht. Die Städte in Deutschland“ ist das Motto der 41. Hauptversammlung des Deutschen Städtetages vom 16. bis 18. November 2021.

Gut 800 Delegierte werden in Erfurt zu einem an die aktuelle Corona-Bedingungen angepassten, attraktiven Veranstaltungsprogramm erwartet. Dazu gehören Reden von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow, Städtetagspräsident Oberbürgermeister Burkhard Jung und Hauptgeschäftsführer Helmut Dedy.

In vier Foren geht es außerdem um die Klimafolgen, den Wandel der Innenstädte, die digitale Stadt der Zukunft sowie um Gleichstellungsfragen (siehe Seiten 4-8).

In einer Podiumsdiskussion wird erörtert, was mit Blick auf die Ampel-Koalition aus SPD, FDP und Grünen auf die Städte zukommen könnte und welche Erwartungen die Kommunen an die künftige Regierung haben.

Außerdem stehen Exkursionen und Besichtigungstouren in und durch die Stadt auf dem Programm, auch zum Wenigemarkt mit seinem Brunnen mit der Bronzestatue „Raufende Knaben“.

(Titelfoto: Stadtverwaltung Erfurt)

Foto: Christian Fischer



## GRUSSWORTE

In diesem Jahr war Erfurt mit der BUGA Blumenhauptstadt, im kommenden Jahr feiern wir bundesweit hier den Tag der Deutschen Einheit. Heute darf ich Sie begrüßen zur Hauptversammlung des Deutschen Städtetages, die zum ersten Mal in Erfurt stattfindet.

„Was das Leben ausmacht. Städte in Deutschland“ – das Motto thematisiert die großen Fragen der Zeit: Klimawandel, Digitalisierung und die Frage, auf welche Weise die Menschen in Zukunft in ihren Städten leben und arbeiten wollen.

Nach zwei Jahren Pandemie haben wir neben vielen positiven Solidaritätserfahrungen und Entwicklungsschüben auch erkennen müssen, wie verletzlich und fragil unsere Gesellschaft ist. Unsere Zukunft hängt davon ab, ob wir gemeinsam Lösungen finden.

Ich wünsche uns allen gute Gespräche.

**Bodo Ramelow**

Ministerpräsident  
des Freistaates Thüringen



Foto: Erfurt Tourismus und Marketing GmbH, H. P. Szyszka

## Virtuelles Kommunalfestival zur 41. Hauptversammlung des Deutschen Städtetages

Vom 8. bis 12. November hat der Deutsche Städtetag im Rahmen eines Kommunalfestivals diverse virtuelle Veranstaltungen angeboten. Behandelt und erörtert wurden beispielsweise Fragen zur Baukultur, zur Bildung, zur Elektromobilität, zur Sicherheit in der Stadt. Detailliertere Informationen finden Sie in diesem Heft (siehe Seiten 10-11).

Einige Veranstaltungen sind bis zum 7. Dezember 2021 abrufbar unter:

➔ <https://staedtetag2021.de/virtuell>  
Passwort: staedteTAG21!

Herzlich willkommen in Erfurt – der schönsten Großstadt Deutschlands. Ja, ich sage das immer wieder gern, voller Stolz und aus innerster Überzeugung. Erfurt ist meine Heimatstadt, hier bin ich seit 2006 Oberbürgermeister.

Erfurt war nicht immer so lebendig, farbenfroh und weltoffen. Heute hat Thüringens Landeshauptstadt unendlich viele schöne Seiten, besticht durch ihre außergewöhnliche Vielfalt.

Natürlich könnte man Erfurt beschreiben. Besser ist es aber, die 1279-jährige Stadt zu erleben. Umso mehr freue ich mich, dass Sie sich davon überzeugen, dass meine Beschreibung von der schönsten Großstadt gleichermaßen selbstbewusst wie nachvollziehbar ist. Bestenfalls kommen Sie noch einmal privat mit Familie oder Freunden zurück – es würde mich freuen!

### Andreas Bausewein

Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt Erfurt

Die Städte als Lebensorte spielen eine zentrale Rolle. In der Krise haben wir den Rahmen, in dem wir leben und wie wir leben, neu und anders schätzen gelernt. Wir alle kennen die Stichworte: Die Freiheit, die Sicherheit, die Spontaneität, die gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Stabilität, eine funktionierende Infrastruktur, Vertrauen in die Politik. Aber auch unsere persönlichen Werte und Bindungen sind stärker ins Bewusstsein gerückt.

Wir wollen in unserer Hauptversammlung den Blick darauf richten, wie der Rahmen sein muss, damit unser Zusammenleben in den Städten lebenswert bleibt. In Erfurt bieten viele Exkursionen die Gelegenheit, die städtischen Herausforderungen unmittelbar zu erleben. Wir freuen uns auf unsere Hauptversammlung und auf viele gute Gespräche mit Ihnen, den Delegierten und den Gästen des Deutschen Städtetages.

### Burkhard Jung

Oberbürgermeister  
und Präsident des  
Deutschen Städtetages

### Helmut Dedy

Hauptgeschäftsführer  
des Deutschen  
Städtetages

## FORUM A

### Mehrwert Innenstadt – alles neu?

Innenstädte und Zentren sind seit jeher Orte des urbanen Lebens, das geprägt ist durch Handel, Wohnen, Arbeit, Kultur, Tourismus und das Aufeinandertreffen und Zusammenkommen von Menschen. Eben diese Lebendigkeit und Nutzungsmischung bringt es mit sich, dass Innenstädte und Zentren sich in einem dauerhaften Prozess des Wandels befinden – sie sind im besten Sinne Reallabore. Das Forum beschäftigt sich daher mit den Fragen, wie schaffen wir den Wandel der Innenstädte und Zentren gemeinsam mit allen relevanten Akteuren? Und welches Maß an Innovation und Wandel vertragen die Innenstädte?

**„Innenstädte befinden sich in einem radikalen Wandel – nicht erst seit Corona. Wir müssen dafür sorgen, dass sie uns als lebenswerte Orte erhalten bleiben.“**

Anne Katrin Bohle  
Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

#### Gesprächsrunde:

Anne Katrin Bohle  
Staatssekretärin im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Claus Ruhe Madsen  
Oberbürgermeister der Hansestadt Rostock

Claudia Muntschick  
Beraterin, Kreatives Sachsen

Moderation:  
Angela Elis, Fernsehmoderatorin

#### Thesen und Fragestellungen für das Forum

##### ► Wie sehen die Innenstädte der Zukunft aus und welche Trends setzen sich durch?

Weltweite Megatrends und lokale Entwicklungen überlagern sich. Städte brauchen kluge und robuste Konzepte, die sich flexibel weiterentwickeln lassen.

##### ► Wie schaffen wir den Wandel hin zu attraktiven und dennoch widerstandsfähigen Innenstädten?

Reallabore in der Innenstadt bieten vielfältige Chancen. Beispielsweise können in Reallaboren Start-Ups neue Ideen und Geschäftsmodelle ausprobieren und sich nachhaltig in der Innenstadt etablieren.

##### ► Was benötigen die Städte für die Umsetzung?

Neben verlässlichen Rahmenbedingungen und einer auskömmlichen Finanzierung der Städte, gilt es, bestehende Kooperationen zu stärken und neue Netzwerke aufzubauen.

## FORUM B

# Klimawandel aktiv gestalten

---

Klimaschutz und Klimaanpassung stellen die Städte vor große Herausforderungen. Während früher vor allem Klimaschutzmaßnahmen im Zentrum politischer Diskussionen standen, dreht sich die Debatte zunehmend um die Bewältigung der Klimaanpassung. Extremwetter, Hitze, Wassermangel erfordern Gegenmaßnahmen. Gleichzeitig wollen die Städte die Klimaneutralität erreichen, wenn möglich vor 2045. Wie kann die Verbindung von Klimaschutz und -anpassung gelingen? Was ist erforderlich, um Anpassungsmaßnahmen und Maßnahmen des Klimaschutzes schnell und effizient zu realisieren?

### Gesprächsrunde:

Jochen Flasbarth  
Staatssekretär im Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz und nukleare  
Sicherheit

Prof. Dr. Kai Niebert  
Präsident des Deutschen Naturschutzrings

Simone Raskob  
Beigeordnete der Stadt Essen und  
Vorsitzende des Umweltausschusses  
des Deutschen Städtetages

Kurzinterview mit Holger Kelch  
Oberbürgermeister der Stadt Cottbus  
und Mitglied im Präsidium des Deutschen  
Städtetages

Moderation:  
Dr. Frank Claus, Die Dialoggestalter

### Fragestellungen für das Forum

- ▶ **Wie kann die Verbindung von Klimaschutz und Klimaanpassung gelingen?**
- ▶ **Was ist erforderlich, um Anpassungsmaßnahmen und Maßnahmen des Klimaschutzes schnell und effizient zu realisieren?**
- ▶ **Welche Ansätze gibt es, um die Bürgerinnen und Bürger auf dem Weg zur klimagerechten Stadt mitzunehmen?**

**„Klimaschutz und lebenswerte Städte gehen nur zusammen. Städte sind zentrale Akteure im Kampf gegen die Klimakrise – von ihnen werden in den kommenden Jahren entscheidende Impulse für einen sozial-ökologischen Umbau und für eine erneuerbare Zukunft ausgehen.“**

---

Prof. Dr. Kai Niebert  
Präsident des Deutschen Naturschutzrings

## FORUM C

# Vernetzt, digital, souverän – die Stadt der Zukunft

---

Die Stadt der Zukunft ist vernetzt. Politik und Stadtverwaltung gestalten im digitalen Zeitalter gemeinsam mit Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft die nachhaltige und lebenswerte Stadt. Stadtentwicklung stützt sich immer mehr auf die Nutzung großer Datenmengen. Dies ist eine Herausforderung. Es braucht die passende Infrastruktur, eine geeignete Organisationsstruktur aber auch gemeinsames Verständnis und Haltung. Wie können Städte digital selbstbestimmt agieren, vernetzt gestalten und die Chancen der Digitalisierung erfolgreich nutzen? Das wollen wir in diesem Forum diskutieren.

**„Kommunen müssen radikal umdenken, um die digitale Transformation im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge aktiv begleiten zu können.“**

Thomas Bönig  
IT-Referent der Stadt München

### Gesprächsrunde:

Thomas Bönig  
IT-Referent der Stadt München

Dr. Beate Ginzel  
Leiterin des Referats Digitale Stadt  
der Stadt Leipzig

Jochen Partsch  
Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt  
und Mitglied im Präsidium des Deutschen  
Städtetages

Moderation:  
Matthias Punz, Tagesspiegel Background  
Digitalisierung & KI

### Thesen und Fragestellungen für das Forum

► **Digitale Souveränität von Städten ist ein stetiger, mehrdimensionaler Prozess.**

Städte müssen die Pfeiler ihrer digitalen Selbstbestimmung fortwährend definieren und aktiv umsetzen. Dies betrifft technologische Entscheidungen, organisatorische Rahmenbedingungen und vernetzte Zusammenarbeit verschiedener Stakeholder.

► **Daten sind Sache der Stadtchefinnen und -chefs.**

Stadtentwicklung stützt sich zunehmend auf Daten. Die Stadtspitze muss das kommunale Datenmanagement als strategische Steuerungsaufgabe zu ihrem Thema machen.

► **Kooperation und Kollaboration wird in der Stadt der Zukunft wichtiger.**

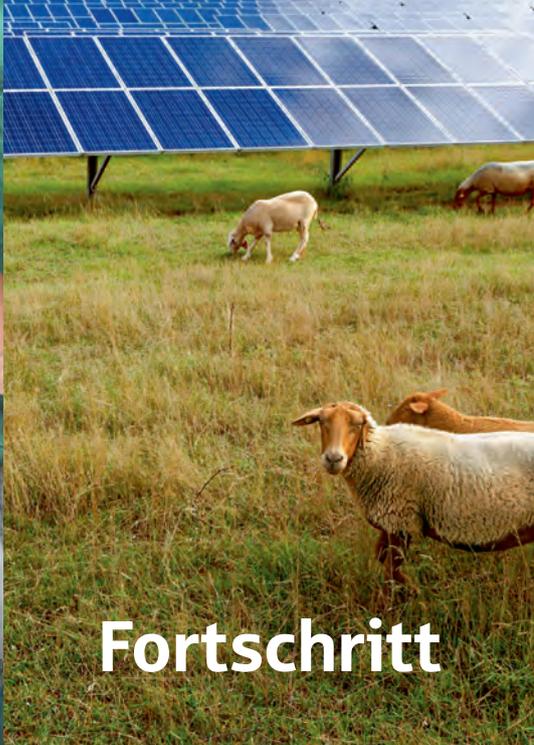
Mit der zunehmenden Technologisierung werden (ethische) Fragen aufgeworfen, die einer gemeinschaftlichen Antwort bedürfen. Vernetzte Städte müssen gemeinsame Lösungen finden.



Zuversicht



Chancen



Fortschritt



Freiraum



Miteinander



Stabilität

# Weil's um mehr als Geld geht.

Seit unserer Gründung prägt ein Prinzip unser Handeln: Wir machen uns stark für das, was wirklich zählt. Für eine Gesellschaft mit Chancen für alle. Für eine ressourcenschonende Zukunft. Für die Regionen, in denen wir zu Hause sind. Mehr auf [sparkasse.de/mehralsgeld](https://www.sparkasse.de/mehralsgeld)



Sparkasse

## FORUM GLEICHSTELLUNG

### Frauen in der (Kommunal)Politik – Herausforderungen und Chancen

---

Bei der Wahrnehmung politischer Ämter verzeichnen wir auf allen Ebenen eine deutliche Unterrepräsentanz von Frauen. Der durchschnittliche Frauenanteil in Kommunalparlamenten liegt bei etwa 27 Prozent. Nicht einmal jede zehnte Rathausspitze ist von einer Frau besetzt. Was sind Ursachen des „Gender Gap“ im Bereich politischer Repräsentanz und welche Rolle spielt Sexismus im Politikbetrieb? Wie kann die Vereinbarkeit von politischem (Ehren)Amt und Familie und auch Hauptberuf verbessert werden? Welche Vernetzungsstrukturen brauchen Frauen? Diese und weitere Fragen stehen im Zentrum der Diskussion im Forum.

#### Gesprächsrunde:

Katja Dörner  
Oberbürgermeisterin der Stadt Bonn  
und Mitglied im Präsidium des Deutschen  
Städtetages

Katja Glybowskaja  
SPD-Fraktionsvorsitzende im Stadtrat der  
Stadt Jena

Dr. Helga Lukoschat  
Vorstandsvorsitzende der Europäischen  
Akademie für Frauen

Bettina Wilhelm  
Landesbeauftragte für Frauen, Freie Hanse-  
stadt Bremen

Moderation:  
Anne Chebu, Fernsehmoderatorin

#### Thesen und Fragestellungen für das Forum

##### ► Strukturelle Benachteiligungen beseitigen und kommunalpolitisches Engagement stärken

Die Geschlechterperspektive muss in politische Entscheidungsprozesse einfließen. Dies gelingt am ehesten, wenn Frauen selbst mitwirken. Es wird dem gesellschaftlichen Stellenwert von Frauen nicht gerecht, überwiegend Objekt gesetzgeberischer Entscheidungen zu bleiben. Auch braucht es Strategien, die dem Sexismus in politischen Debatten wirksam begegnen.

##### ► Empowerment

Traut man Frauen in der Politik weniger zu als Männern und/oder zweifeln sie selbst mehr an sich als ihre männlichen Kollegen?

##### ► Vernetzung

Mentoringprogramme haben eine wichtige Unterstützungsfunktion, damit Frauen ihre eigenen Netzwerke aufbauen. Einsteigerinnen finden weibliche Vorbilder und erhalten Hilfestellungen für schwierige (politische) Alltagssituationen. Wie kann der Deutsche Städtetag flankierend unterstützen?

**„Es ist höchste Zeit für eine progressive Gleichstellungspolitik – für Demokratie, Gerechtigkeit und Zukunftsfähigkeit. Hier ist noch viel zu tun.“**

---

Katja Glybowskaja  
SPD-Fraktionsvorsitzende im  
Stadtrat der Stadt Jena



Historische Fachwerkhäuser und alte Schöpfstelle sind am Dämmchen und an der Hütergasse zu entdecken  
(Foto: Stadtverwaltung Erfurt / V. Gürtler)



Der Erfurter Garten- und Freizeitpark (Ega) ist einer der größten Freizeit- und Erholungsparks Deutschlands. (Foto: Ega-park, Steve Bauerschmidt)



Eine moderne Glasfassade und historisches Fachwerk prägt den Benediktusplatz. (Foto: Stadtverwaltung Erfurt)



Die Kirchgasse ist eine der schmalsten Gassen in Erfurt.  
(Foto: Stadtverwaltung Erfurt, Steve Bauerschmidt)

# Das Fest der Städte im Netz: Virtuelles Kommunalfestival zur 41. Hauptversammlung des Deutschen Städtetages

---

**Was das Leben ausmacht. Die Städte in Deutschland. Das Motto der Hauptversammlung haben wir zum Anlass genommen, uns mit einem virtuellen Kommunalfestival auf das Treffen der kommunalen Familie in Erfurt einzustimmen.**

Vom 8. bis 12. November hat der Deutsche Städtetag dafür eine Vielzahl virtueller Formate zu verschiedenen kommunalen Themen angeboten. Die Veranstaltungen wurden zum großen Teil aufgezeichnet. Sie sind bis zum 7. Dezember 2021 abrufbar:

➔ <https://staedtetag2021.de/virtuell/>  
Passwort: staedteTAG21!

## **Elektromobilität: Wie ausreichend Ladeinfrastruktur in den Städten entsteht**

Städte unterstützen den Ausbau von Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität. Welche Rolle haben die Städte beim Ausbau des „Deutschlandnetzes“?

## **Digitaler Zwilling – Geodaten sind überall**

Die reale Welt als virtuelles Abbild darstellen, durch informative Fakten ergänzen und für verschiedene Nutzergruppen zur Verfügung stellen? Dies leistet der Digitale Zwilling.

## **Bildung, Chancen, Aufstieg. Für wenige? Für alle!**

Die soziale Segregation ist in den letzten Jahrzehnten in ganz Deutschland kontinuierlich angestiegen, mit Auswirkungen auf den Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen. Was muss passieren, um Bildung, Chancen und Aufstieg für alle zu ermöglichen?

## **Mit Kopf, Herz und Geld – Strategien zur Steigerung der Wertschätzung urbanen Grüns. Ergebnisse aus der BMBF-Zukunftsstadtforschung**

Städtisches Grün leistet einen wesentlichen Beitrag für eine hohe Umwelt- und Lebensqualität in unseren Städten. Dennoch droht in vielen Städten der Verlust von Grünflächen und Freiräumen. Wie kann die Wertschätzung städtischen Grüns gesteigert werden?

## **Neue Bodenpolitik: sozial + gerecht! – Kommunale Handlungsspielräume und Erwartungen an die Bundespolitik**

Boden ist unvermehrbar und unverzichtbar – nicht nur für menschenwürdiges, bezahlbares Wohnen, sondern auch für lebendige Quartiere und den Natur- und Klimaschutz. Was können Städte mit einer gemeinwohlorientierten Bodenpolitik bewegen?

### Wie ist es um unsere Demokratie bestellt?

Demokratie braucht Auseinandersetzung. Und sie braucht Anstand und Respekt vor dem Gegenüber. Was müssen wir gesamtgesellschaftlich und auf kommunaler Ebene tun, um unsere demokratische Kultur zu bewahren?

### Leseclubs & media.labs – Mit Freu(n)den lesen

Alle Einrichtungen mit Zugang zu benachteiligten Zielgruppen können sich mit einem Bündnispartner bei der Stiftung Lesen um die Gründung eines Leseclubs oder media.labs bewerben, um regelmäßige Leseförderaktionen in der Freizeit zu ermöglichen. Die Stiftung Lesen informiert.

### Geodaten richtig nutzen: Gut vorbereitet bei Starkregen und Hochwasser

Extreme Wetterereignisse nehmen zu. Die Stadt Wuppertal nutzt im Internet publizierte interaktive Starkregengefahrenkarten. Sie sollen helfen, Risiken für Bürgerinnen und Bürger und Infrastrukturen selbst abzuschätzen.

### Mietspiegel 2.0 – Neue qualifizierte Mietspiegel in der kommunalen Praxis

Die Mietspiegelreform ist da – ab 1. Juli 2022 gelten neue Regeln für die Erstellung und Veröffentlichung. Welche neuen Regeln gibt es? Was bedeuten sie für die Praxis?

### Baukultur – Nachhaltigkeit – Suffizienz / Last oder Lust für das städtische Bauwesen?

Alle maßgeblichen Akteure sind sich einig in dem Ruf nach „mehr Baukultur“. Genauso dringend sind die Anforderungen an Nachhaltigkeit und Suffizienz des Bauwesens. Wie können Baukultur, Klima- und Umweltverträglichkeit, Baukosten und Planungs- und Bauverfahren miteinander in Einklang gebracht werden?

### Sicheres Leben in der Stadt – neue Herausforderungen, neue Wege?

Das Leben in den Städten erfreut sich großer Beliebtheit. Aber auch Fragen von Sicherheit und Sicherheitsempfinden stellen sich verstärkt. Welche Antworten kann eine wehrhafte Demokratie geben? Was kann diesen Entwicklungen entgegengesetzt werden?

### Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten

Attraktive Städte brauchen lebenswerte öffentliche Straßen und Plätze. Eine Initiative aus mehreren Städten fordert ein stadtvträgliches Geschwindigkeitsniveau. Diskutiert werden Modellversuche, aber auch Hindernisse und Gegenargumente.

### Neue Verbindungen schaffen: Freiwilliges Engagement von Unternehmen für das Gemeinwesen fördern

Neue Kooperationen von Wirtschaft, Kommune und lokaler Zivilgesellschaft können den sozialen Zusammenhalt vor Ort stärken. Aber wie lassen sich solche Kooperationen gestalten?

### Starke Städte – Mit der Doughnut Economy kommunale Nachhaltigkeit neugestalten

Städte weltweit nutzen die Methoden der Doughnut Economy als Modell für strategische Entscheidungsprozesse ebenso wie für den öffentlichen Diskurs. Was hat es mit dem Modell auf sich und wie können deutsche Städte es nutzen?

### Cybertechnologie: Wie schützen wir Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und die kommunale Demokratie?

Neue Technologien können für autoritäre und repressive Zwecke missbraucht werden und Menschenrechte beeinträchtigen. Wie begegnen wir der Herausforderung?



Die Maker City (Visualisierung: asp Architekten/Koeber Landschaftsarchitektur, 2019)

## Stuttgart Rosenstein – Quartier für morgen

**In Stuttgart entsteht ein neuer Stadtteil: Nach Inbetriebnahme des künftigen Hauptbahnhofs eröffnet sich für die Stadt Stuttgart eine Gelegenheit, die nur wenige Großstädte erhalten: Die freiwerdenden Gleisflächen bieten die Chance, mitten im Zentrum Stuttgarts einen neuen Stadtteil zu entwickeln.**

Stuttgart Rosenstein mit all seinen Facetten entdecken – das geht in der neuen Dauerausstellung Stuttgart Rosenstein. Sie zeigt alles Wissenswerte über das derzeit größte Stadtentwicklungsprojekt der Landeshauptstadt Stuttgart. Höhepunkt und zentrales Element der Ausstellung ist ein großes interaktives Stadtmodell. Auf rund 25 Quadratmetern ist zu sehen, wie der künftige Stadtteil im Herzen Stuttgarts entwickelt wird.

➤ [www.rosenstein-stuttgart.de](http://www.rosenstein-stuttgart.de)

Stuttgart Rosenstein soll zu einem urbanen Stadtteil mit einer hohen Nutzungsvielfalt, attraktiven öffentlichen Räumen, identitätsstiftenden Orten und international angesehenen kulturellen Angeboten ausgebaut werden. Dafür stehen rund 85 Hektar Planungsfläche zur Verfügung.

Der neue Stadtteil im Herzen Stuttgarts soll nachhaltig und klimagerecht sein und dabei Leben, Arbeiten und Wohnen miteinander verbinden. Dabei lautet die Devise, viele neue Ideen für einen zeitgemäßen Städtebau zu verwirklichen. Stuttgart Rosenstein soll nicht nur den heutigen städtebaulichen Leitbildern und dem aktuellen Stand der Technik entsprechen – auch neuartige Lösungen für das Zusammenleben innerhalb des Stadtteils sollen realisiert werden.

Das Stadtentwicklungsprojekt ist ein Projekt der Landeshauptstadt Stuttgart, die die Flächen im Jahr 2001 erworben hat. Der Siegerentwurf des internationalen städtebaulichen Wettbewerbs enthält zahlreiche Leitplanken für die künftige Gestaltung von Stuttgart Rosenstein und visionäre Ideen wie das Wohnen, Zusammenleben und Arbei-

ten der Zukunft auf der Entwicklungsfläche aussehen kann. Auf Basis dieses stadt- und landschaftsplanerischen Konzepts erarbeitet das Amt für Stadtplanung und Wohnen in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft asp Architekten/Koeber Landschaftsarchitektur einen städtebaulichen Rahmenplan. Er ist die Grundlage der Stadt Stuttgart für eine gelungene Stadtteilentwicklung.

Der Siegerentwurf sieht vor, fünf Teilbereiche auf der Fläche zu realisieren. Direkt hinter dem Hauptbahnhof soll das Europaquartier entstehen. Anschließend folgt der Gleisbogenpark, der sich wie ein grünes Band durch den gesamten Stadtteil zieht. An der Grenze zum Stuttgarter Osten und zum Rosensteinpark ist das Rosensteinviertel samt Rosensteincampus angedacht und das Gebiet rund um die Wagenhallen wird zur sogenannten Maker City entwickelt.

### Stadt der kurzen Wege

Das Konzept der Nutzungsmischung besagt, dass Wohnen, Arbeiten, Lernen und kulturelles Erleben ganz dicht beieinanderliegen. Die Trennung zwischen Wohngebieten, Geschäftsarealen und Produktionsstätten löst sich auf, ebenso die Trennung nach Wohn- und Geschäftsgebäuden.

In den Erdgeschossen sollen verschiedenste Gewerbetreibende und soziale sowie kulturelle Einrichtungen unterkommen. In den oberen Stockwerken steht, neben all diesen Nutzungen, zusätzlich Wohnraum zur Verfügung.

Es entsteht eine Vielzahl von Möglichkeiten zur gemeinschaftlichen Nutzung des Stadtraums. Und das, ohne dafür weite Strecken zurücklegen zu müssen. Die Stadtentwicklung in Stuttgart Rosenstein folgt damit dem Konzept einer Stadt der kurzen Wege.

In Stuttgart Rosenstein soll der Anteil für gewerbliche Nutzungen mindestens einem Drittel des Anteils für Wohnungsbau entsprechen. Dadurch

werden Arbeitsplätze wieder ein selbstverständlicher Bestandteil der Innenstadt. Insbesondere die Erdgeschossflächen bieten sich an, um eine lebendige und vielfältige Nutzungsmischung zu ermöglichen. Ob Restaurant, Sporthalle, Seminarraum, Tischlerei, Atelier oder Kleingewerbe – hier ist fast alles denkbar. Auch Coworking-Spaces, Pop-up-Spaces und sogenannte Fab Labs bieten sich auf den Flächen der Sockelzonen an. Dabei werden Büro- und Verkaufsräume gemeinsam oder auf Zeit angemietet, wodurch die Arbeit im Quartier ihre nötige Flexibilität erhält. Insbesondere bei Gründern, Selbstständigen und Kreativschaffenden ist dies inzwischen sehr beliebt. Fab Labs dienen dazu, Privatpersonen oder Kleingewerbetreibenden Zugang zu modernen, digitalen Fertigungsverfahren zu verschaffen.

Unabhängig ihrer Herkunft, ihres Einkommens und ihres Alters finden Menschen in Stuttgart Rosenstein zusammen und machen den Stadtteil zu einem lebendigen, offenen Ort.



Nutzungsmischung (Illustration: Brussobaum)



## Diskussionspapier erschienen: Digitale Transformation in der Kultur – Herausforderung für die kommunale Kulturpolitik

Gaming im Museum, Theater als Live-Stream zu Hause, 3D-Drucker-Workshop in der Bibliothek. Die digitale Welt wird Standard. Auch die Corona-Beschränkungen ließen viele auf den digitalen Raum ausweichen. Was bedeutet das für die Kultur, für Zuschauerinnen, Besucher, Kulturschaffende? Diese gewaltige, in kürzester Zeit erfolgte Transformation wird den Kultursektor verändern. Das Diskussionspapier soll den Beitrag skizzieren, den die kommunale Kulturpolitik für die digitale Transformation leisten kann. Es zeigt auch, vor welchen Herausforderungen sie steht.

➤ [www.staedtetag.de/digitale-transformation-kultur](http://www.staedtetag.de/digitale-transformation-kultur)

## Förderprojekt hilft bei europäischem Austausch über nachhaltige, digitale Stadtentwicklung

Wie kann nachhaltige, digitale Stadtentwicklung auf nationaler Ebene konform mit dem European Green Deal gestaltet werden? Wie werden Städte im Sinne einer integrierten Stadtentwicklung zum Treiber der digitalen Transformation? Antworten darauf sollen europäische Netzwerke, Projekte und Initiativen entwickeln. Das vom BBSR geförderte Projekt „Smart Cities befähigen – Handlungsansätze zur europäischen Vernetzung“, hilft deutschen Kommunen dabei mit Information, Schulungen und Austauschformaten. Die praktische Umsetzung liegt unter anderem beim Deutschen Institut für Urbanistik.

➤ <https://t1p.de/smart-cities-befaeighen>

## Städtetag veröffentlicht Positionspapier: Städte in der Welt – Impulsgeber internationaler Politik

Welcher Mehrwert ergibt sich aus der internationalen Zusammenarbeit der Städte? Auf welchen Handlungsfeldern übernehmen Städte globale Verantwortung? Inwieweit sind Städte die Treiber einer globalen nachhaltigen Entwicklung im Sinne der Agenda 2030? Fragen wie diese thematisiert das gerade veröffentlichte Positionspapier des Deutschen Städtetages „Städte in der Welt – Impulsgeber internationaler Politik“. Es richtet sich vornehmlich an die Politik und die Verwaltung in den Städten, soll aber auch Regierungen und Organisationen als wertvolle Orientierung dienen.

➤ <https://t1p.de/staedte-in-der-welt>

## Neu im Amt



Foto: Stadt Schwedt/Oder

**Schwedt/Oder:** Neue Bürgermeisterin von Schwedt/Oder wird **Annekathrin Hoppe**. Die Sozialdemokratin tritt ihr Amt am 1. Dezember an. Sie folgt auf Jürgen Polzehl, der nicht mehr kandidiert hatte. Der Sozialdemokrat hat das Amt seit 2005 inne und ist seit 2006 Mitglied im Hauptausschuss des Deutschen Städtetages.



**Gießen:** **Frank-Tilo Becher** wurde zum neuen Oberbürgermeister von Gießen gewählt. Der Sozialdemokrat tritt sein Amt am 13. Dezember an und folgt auf Dietlind Grabe-Bolz (SPD), die seit 2009 die Geschicke der Stadt Gießen leitet. Sie engagiert sich seit 2019 im Hauptausschuss des Deutschen Städtetages.

## Geburtstage



Foto: Lutz Ebhardt

Oberbürgermeister **Knut Kreuch**, Stadt Gotha, feiert am 7. Dezember seinen 55. Geburtstag. Der Sozialdemokrat steht seit 2006 an der Spitze der Stadt Gotha.



Foto: Danny Frede

**Henriette Reker** (parteilos), Oberbürgermeisterin der Stadt Köln, wird am 9. Dezember 65 Jahre alt. Sie leitet seit 2015 die Geschicke der Stadt Köln. Henriette Reker engagiert sich seit 2017 im Präsidium und seit 2020 im Hauptausschuss des Deutschen Städtetages.

## Verstorben

Am 18. Oktober ist die ehemalige Beigeordnete des Deutschen Städtetages, **Dr. Gertrud Witte**, im Alter von 82 Jahren verstorben. Sie begann 1992 ihren Dienst für den Deutschen Städtetag und war zwölf Jahre Beigeordnete des Dezernates „Organisation und Verfassung, Personalwesen“. 2004 trat sie in den Ruhestand ein.



Foto: Andreas Seidel

Oberbürgermeister **Dr. Jesko Vogel** (FwG), Stadt Limbach-Oberfrohna, ist im Alter von 47 Jahren verstorben. Er stand seit 2015 an der Spitze der Stadt. Bürgermeister Robert Volkmann hat kommissarisch die Amtsgeschäfte übernommen.

Herausgeber:  
Deutscher Städtetag

Hausvogteiplatz 1  
10117 Berlin  
Telefon: 030/377 11-0

Gereonstraße 18-32  
50670 Köln  
Telefon: 0221/377 1-0

E-Mail: [post@staedtetag.de](mailto:post@staedtetag.de)  
Internet: [www.staedtetag.de](http://www.staedtetag.de)

Geschäftsführendes Präsidialmitglied  
Helmut Dedy

Verantwortlich: Volker Bästlein  
Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Uwe Schippmann

Gestaltung: DITHO Design, Köln  
Layout: Anna-Maria Roch  
Druck: Media Cologne GmbH, Hürth

Anzeigen: Christiane Diederichs  
Medeya Kommunikation, Bad Honnef

Telefon: 02224/1874-510  
Fax: 02224/1874-495  
E-Mail: [diederichs@medeya.de](mailto:diederichs@medeya.de)